

Gesprächspartner gesucht

Der Bedarf an Senioren-Assistenten wächst stetig. Aspiranten sollten kommunikativ sein

Lange schon wollte sich die ehemalige Lehrerin Marina Paczkowski beruflich umorientieren. Im vergangenen September wagte sie schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit. Jetzt arbeitet sie als Senioren-Assistentin. Bereut hat sie diesen Neuanfang nicht: „Zu sehen, wie die Senioren aufblühen, wacher und fitter werden, wieder mehr Anteil an ihrem Umfeld nehmen und zu erzählen beginnen, ist das Schönste an meinem Beruf.“

Behördengänge wahrnehmen, die Senioren zu Arztterminen oder auf den Friedhof begleiten, mittels gezielter Übungen ihr Gedächtnis und ihre Orientierung trainieren, ein Gesprächspartner sein, dabei helfen, soziale Kontakte aufrechtzuerhalten oder Tagesausflüge organisieren – das sind ihre Hauptaufgaben. „Senioren-Assistenten erledigen all das, was nicht zur pflegerischen Betreuung zählt und wofür das Pflegepersonal keine Zeit hat oder nicht qualifiziert ist“, erklärt Ute Büchmann.

Lebensqualität für Ältere

Im Jahr 2007 kündigte Büchmann ihren Job und gründete das Weiterbildungsunternehmen Ute Büchmann/Seminare. Als ihre Mutter starb, litt ihr Vater stark unter der plötzlichen Einsamkeit. Weil sie 400 Kilometer entfernt wohnte, konnte sie sich selbst nicht täglich um ihn kümmern. Eine qualifizierte Person, die ihren Vater regelmäßig besucht und



Senioren-Assistenten kümmern sich um all die Dinge, für die das Pflegepersonal normalerweise keine Zeit hat.

ALEXANDER RATHS/FOTOLIA

sich mit ihm über Politik und Sport unterhält, hat sie nicht gefunden – darauf ist keine Berufsgruppe spezialisiert. „Deswegen habe ich mich dem angenommen – schließlich geht Lebensqualität über ‚satt und sauber‘ hinaus.“

Rund 380 Senioren-Assistenten hat Ute Büchmann bislang ausgebildet. „Da jeder Senior andere Bedürfnisse hat, vermittele ich in meiner Ausbildung ein breites Querschnittswissen.“ In 120 Lehrstunden geht es unter anderem um die Fragen: Wie geht man mit Verlust und Trauer um? Wie kann man die Freizeit mit Senioren gestalten? Welche Fitnessübungen sind geeignet? Was muss im Hinblick auf die Ernährung berücksichtigt werden? Zugleich erhalten die Weiterbildungsteilnehmer Basiswissen in Rechtsfragen, etwa wie man eine Patientenverfügung oder ein Testament aufsetzt. Zugleich wird Know-how zur Gründung eines eigenen Unternehmens vermittelt. Nach der Ausbildung haben die Teilnehmer die Möglichkeit, vertiefende Weiterbildungen in Anspruch zu nehmen, sich dem bundesweiten Netzwerk der Senioren-Assistenten anzuschließen und sich in einem Vermittlungsportal eintragen zu lassen.

„Die Senioren als erwachsene Menschen wahrnehmen und sie so annehmen, wie sie an dem jeweiligen Tag sind“ – so definiert Marina Paczkowski die grundlegende Voraussetzung, der jeder Senioren-Assistent entsprechen sollte. „Wichtiger als papierene Bescheinigungen sind eine gute Allgemeinbildung, dass man kommunikativ und aktiv ist – und natürlich, dass man einen Draht zu älteren Menschen hat und sich gerne um sie kümmert“, sagt auch Ute Büchmann. Spezifische Voraussetzungen müssen nicht erfüllt werden, um an der Ausbildung teilnehmen und als Senioren-Assistent arbeiten zu können.

Wohnung statt Pflegeheim

Bislang sind es zu 90 Prozent Frauen, die sich in dem neuen Beruf etablieren. Fast alle stehen in ihrer Lebensmitte, wollen sich beruflich neu orientieren oder suchen nach einer längeren Familienphase eine Möglichkeit, wieder in das Berufsleben einzusteigen. Senioren-Assistenten sind gefragt: Laut einer Studie des Forschungsinstituts Forsa und der Johanniter-Unfall-Hilfe aus dem Jahr 2011 möchten die Deutschen in den eigenen vier Wänden und nicht in einem Pflegeheim alt werden. In Städten ist die Nachfrage deutlich höher als in ländlichen Regionen, wo die Nachbarschaftshilfe noch sehr gut funktioniert. Jana Illhardt

Informationen

Die Ausbildung zum Senioren-Assistenten bei Ute Büchmann dauert 120 Stunden und umfasst fünf Module. Sie kann im Block und/oder an Wochenenden absolviert werden. Ausbildungsstandorte: Kiel, Hamburg, Müllheim bei Freiburg und Berlin. Weitere Informationen im Internet: www.senioren-assistentin.de

STECKBRIEF

Laufstegtraining für jedermann

Als kleines Mädchen hat Christina Volmari mit ihren Freundinnen vorm Kleiderschrank gestanden und verschiedene Looks ausprobiert. Mit 15 wurde die Frankfurterin Model, studierte dann Schauspiel, Tanz und Gesang. Später sollte sie in ihrer Agentur einen Laufstegkurs für Menschen, die nicht aus dem Showbusiness stammen, geben. „Sie an meinen Erfahrungen teilhaben zu lassen und ihnen zu zeigen, dass jeder Mensch besonders sein kann – das hat mich gepackt“, sagt sie und wurde Castingtrainerin.



Die Castingtrainerin Christina Volmari zeigt den Menschen, dass sie schön sind.

PRIVAT

Arbeitsalltag: Die Teilnehmer meiner Workshops sind anfangs oft nervös. Ich versuche jedoch, ihnen die Aufregung zu nehmen. Dann beginne ich mit der Kleiderauswahl und gehe zum Körperhaltungstraining über. Danach kommen Sprechübungen, bevor es in die Maske geht, wo man die Teilnehmer alltagstauglich schminkt. So werden sie fotografiert und dürfen vor der Kamera zeigen, was sie bereits gelernt haben.

Freuden bei der Arbeit: Ich finde es erstaunlich, wie sehr die Menschen sich auf mich einlassen und bereit sind, Kritik anzunehmen. Ich bin oft stolz auf das Ergebnis des Trainings.

Sorgen bei der Arbeit: Ich hoffe, dass die Menschen sich nicht von der Werbung blenden lassen oder sich der Hoffnung hingeben, durch chirurgische Eingriffe zu schöneren Menschen zu werden.

Verdienst: Der Verdienst hängt von der Zahl der Teilnehmer ab. Ein Körperhaltungstraining von anderthalb Stunden Dauer kostet 120 Euro pro Person, ein achtstündiger Workshop schlägt mit 650 Euro zu Buche.

Ausbildung: Erfahrungen als Schauspieler oder Model helfen. Jeder Mensch ist individuell, deshalb darf ein Trainer sie nicht in Schablonen pressen. ay

IMPRESSUM

Redaktion:
Raufeld Medien GmbH, www.raufeld.de
Andrea Frey, Kirsten Niemann

Anzeigen:
Oliver Moll (verantw.)

Verantwortlich für den Inhalt:
Verlag Frankfurter Rundschau

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus
Frankfurt am Main GmbH

Kontakt:
Redaktion: jobredaktion@raufeld.de
Anzeigen: anzeigen@fr-online.de